

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1911. Nr. 468.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Belegpreis für Halle und Bezirke 2,50 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt., für das Vierteljahr. Die halbe Zeitung erscheint wöchentlich zweifach. — Gratis-Belegungen: Halleischer Courier (inkl. Heftenbeleg), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Sächs. Mitteilungsblatt.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbe halbjährliche Belegzeit oder deren Mann für Halle und den Bezirke 20 Bfg., auswärts 30 Bfg.; Restnummern am Schluss des halbjährlichen Zeitungsbeleges 100 Bfg.; Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen benachbarten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1272.
Verantwortl. Dr. Walter Ehrenleben in Halle a. S.

Donnerstag, 5. Oktober 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Der italienisch-türkische Krieg.

Vor und auf Tripolis.

Nach Meldungen aus Konstantinopel wird alle Munition, die noch in letzter Zeit in Tripolis gelandet wurde, unversehrt ins Innere transportiert. In türkischen Kreisen glaubt man, daß die Italiener einen sehr langen Widerstand finden werden und daß bedeutende Truppen gelandet werden müssen, um die Stadt und die Umgebung zu behaupten. Die Behörden haben alle kampffähigen Männer unter die Fahnen berufen. In der Stadt haben die türkischen Behörden alle im Hafen aufgelaufenen Warenvorräte sowie die in den Räden der Stadt befindlichen Lebensmittel beschlagnahmt. Alle diese Sachen werden zur Verpflegung der Truppen ins Innere des Landes verfrachtet werden.

Weitere Meldungen aus Konstantinopel besagen: Aus Tripolis wird berichtet, daß das als Küstenhülfe dienende Kanonenboot „Seia di Deria“ von seiner Besatzung verlassen worden ist, damit es den Italienern nicht in die Hände falle. — Eine offizielle Note widerspricht der von italienischer Seite festgestellten Behauptung, daß die Türkei beabsichtige, Vorstöße gegen die italienische Küste zu unternehmen.

Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Malta über die erste Phase der Beschießung von Tripolis wurde das Feuer von der Division des Admirals Daan di Revel, das aus den Schiffen „Ferruccio“, „Barese“ und „Garibaldi“ besteht, und zwar von der Artillerie mittleren Kalibers eröffnet. Die Schiffe wurden in langen Zwischenräumen abgegeben, als ob der Admiral gleich nach den ersten Schüssen die Hoffnung auf Ergebenheit einer weißen Fahne als Zeichen der Uebergabe erwartete. Die Schiffe schossen aus weiter Entfernung von der Küste und schonten Wohnhäuser und Menschen.

Die Bewegungen der Flotte.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel dampfte der Panzer „Messidie“ nach den Dardanellen ab, wo zurzeit die Schlachtschiffe „Argus Reis“ und „Sairuddin Barbarossa“, die Panzerkreuzer „Hamidie“, „Medschidie“ und drei Torpedoboote liegen, während die Panzer „Mussari Tenisli“ und „Berk Mustafa“ mit einigen Torpedoboten vor Konstantinopel bleiben. Zwei für den Küstentransport der Truppen aus dem Jemen geführte russische Dampfer kehren von Suez zurück, um nicht in die Hände der Italiener zu fallen. Nach einer Depesche des Wali feht die italienische Flotte die Kreuzfahrten vor der Epirusküste fort. Am Dienstag näherte sie sich auf kurze Zeit der Bei von Lichamli. Der Deputierte von Tripolis, Nadschi-Bei, teilte der Regierung mit, daß 50 000 Mehltrichter bereit seien, ihr Blut für die Verteidigung von Tripolis zu vergießen.

Ein Seegefecht bei Mytilene?

In Konstantinopel fand die vollständig unkontrollierbare Gerüchte verbreitet, daß die türkische Flotte gestern nacht aus den Dardanellen ausgefahren und bei Mytilene bereits in einen Kampf mit dem italienischen Geschwader verwickelt sei.

Ein gescheiterter Versuch.

Aus Szeg, 4. Oktober, wird gemeldet: Major Ali Fethi Pascha, der türkische Militärattaché in Paris, sowie mehrere Offiziere und Ärzte der türkischen Armee, die Tripolis zu erreichen beabsichtigten, gingen in Gades an Land und verließen, im Automobil die Grenze zu überschreiten. In Ben Gardane nahe der Grenze weigerten sich die französischen Militärbehörden, sie hindurchzulassen; darauf begaben sie sich nach Szeg zurück, um Instruktionen abzuwarten.

England und Anstalt.

Wie die Wiener „Zeit“ von angeblich gut unterrichteter Stelle erfährt, habe die englische Regierung den Durchzug der türkischen Truppen durch Ägypten gestillt. Die Hauptkaramanstraße führt an der Küste entlang, ist aber der Beschießung vom Meer her ausgesetzt. Eine zweite Straße führt aber durch die Ägyptische Wüste nach dem Innern von Tripolis, die für die Türken viel günstiger liegt.

Der „Kommoje Krenja“ zufolge würde eine Uebertragung des Kriegsschauplatzes auf den Balkan Anstalt zu einer völligen Aenderung seiner bisherigen neutralen Haltung zwingen und daselbe veranlassen, den Umständen entsprechend vorzugehen.

Die Aussichten auf den Frieden.

Wie die „N. N. N.“ von unterrichteter Seite hören, dürften die von der Türkei zu machenden Vorstöße sich im Rahmen des 1. Pt. von Italien gestellten Ultimatum bewegen, und man könne erwarten, daß die italienische Regierung die Verhandlungen alsbald aufnehmen werde.

König Viktor Emanuel, der zurzeit noch in Macconighi weilt, werde in 2 bis 3 Tagen in Rom zurückzukehren, wo er wichtige Konferenzen mit Giolitti und anderen Ministern haben werde. Der Einschiffung des Expeditionskorps in Neapel, welche in etwa 4 Tagen zu erwarten sei, werde der König in Begleitung des Kriegsministers beiwohnen.

*

Bei Redaktionschluss laufen noch eine Reihe von Telegrammen ein, in denen es heißt:

Der türkische Ministerrat

beriet über die Stellungnahme der Regierung gegenüber den in der Türkei befindlichen Italienern. Es verlautet, daß das jung-türkische Komitee auf die Ausweisung der Italiener aus der Türkei bestche, worüber die Worte die Entscheidung jedoch aussetzte. Das Konstantinopeler Blatt „Zamin“ meldet, der Minister rat habe eine Entscheidung getroffen, die die Wahrung der nationalen Ehre sicherstellt.

Die Beschießung Prevesias.

Die Nachricht von einer erneuten Beschießung des Hafens Prevesia sei, wie von zuständigen italienischer Stelle nach Berlin mitgeteilt wird, nicht zutreffend. Der Herzog der Abruzzen habe am 3. cr. von zwei verschiedenen radiotelegraphischen Stationen aus und überdies durch ein eigenes unabhängiges italienisches Torpedoboot die bestimmte Weisung erhalten, jede Beschießung zu unterlassen. Es siehe fest, daß diese Weisung dem Herzog rechtzeitig erreicht habe. — Aber ob er sie beachtet hat?

Der Frieden auf dem Balkan.

Der serbische Gesandtenrat in Konstantinopel hat der Fortsetzung einer Neutralitätserklärung überreicht, welche besagt, daß Serbien die freundschaftliche Politik, welche es bisher der Türkei gegenüber befolgte und während der Ereignisse in Albanien bewies, wahren und nicht unternehmen werde, was die innere Ruhe der Türkei gefährden könnte. Serbien hofft, daß die anderen Balkanstaaten dieselbe Haltung einnehmen und daß der Frieden auf dem Balkan nicht gefährdet werde.

Zu Wasser.

Der Dampfer „American“ mit 1200 Soldaten und Kriegsvorräten an Bord ist von Genua am 4. cr. in der Richtung auf Sizilien in See gegangen. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich am Hafen eingefunden und jubelte den Abgehenden zu. Zum Abschied war aus General Tommasi, der Kommandeur des dortigen Armeekorps, erschienen.

Das italienische Marineministerium hat den Kommandanten der Hafenplätze befohlen, den im Augenblick der Kriegserklärung im Hafen liegenden oder in Ankenntnis der Kriegserklärung eingeschifften türkischen Schiffen die sichere Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen, die übrigen türkischen Schiffe zu kapern, den türkischen Schiffen, die ihre Fahrt gegenwärtig unterbrechen mußten, die für eine sichere Weiterfahrt erforderliche Zeit zu gewähren und über die auf beschlagnahmten Schiffen vorgefundenen Waren neutraler Mächte besondere Instruktionen des Marineministeriums eingeholen.

Die türkische Schiffahrtskammer übermittelte den diplomatischen Missionen einen Protest gegen die von der Türkei verfügte Höflichkeit der Leuchttürme und gegen das Verbot von Kohlenlieferungen an fremde Schiffe, was den vollständigen Stillstand des Schiffsverkehrs an der Levante zur Folge haben müßte. Die Kammer ersucht die Flotte, das Verbot für die neutralen Schiffe aufzuheben.

Der Wali von Zanina meldet, in der Nacht zum 4. cr. sei ein italienisches Schiff im Hafen von Balona erwischt worden, habe sich aber halb wieder entzogen. Wie die Konstantinopeler Blätter berichten, hat die Flotte ein Telegramm aus Tripolis erhalten, das den Beginn der in dieser Jahreszeit üblichen Seeräuberzüge meldet. Man glaubt daher, die Italiener würden die Operationen zur See beschleunigen. Zur Verteidigung von Tripolis seien alle Vorbereitungen getroffen.

Die Konstantinopeler Blätter melden weiter, ein italienisches Schiff habe bei Sobria ein türkisches Torpedoboot erwischt. Der Torpedobootsgerichter „Fethi-Schewer“ sei nach Sobria geschickt, von wo aus er sich mit anderen Kanonenbooten gegen das italienische Schiff geschossen und es angeblich beschädigt hätte.

Das neue türkische Kabinett.

Nach der Räte des neuen Kabinetts, welche dem Sultan zur Genehmigung unterbreitet wurde, wird der frühere Rabi Zobia Scheich ul Islam, der Vorkämmerer in Wien, Mustafa Pascha Reichid Pascha, erhält das Portefeuille des Außen, der Wali von Adrianopel, Nighal, das des Innern, der Kaufmannsminister erhält das Portefeuille der Justiz und behält vorläufig das des Hafens bei, der Rechtsbeirat des Ackerbauministers Sinapius übernimmt das Portefeuille des Ackerbaus und der erste Adjutant des Sultans, General der Artillerie Serhid, das Portefeuille der Marine. Die Minister des Kriegs, der Finanzen, des Unterrichts, der Bauten und der Post behalten ihre Portefeuilles. Die Griechen weigerten sich, in das Kabinett einzutreten.

*

Die letzten Telegramme.

Rom, 5. Oktober. „Giornale d'Italia“ meldet aus Malta, Vizeadmiral Faravelli habe seit dem frühen Morgen die Beschießung der Stadt und der Forts von Tripolis fortgesetzt und den Walfast des Walfast und zwei Forts zerstört. Aus guter Quelle verlautet, daß italienische Truppen in Tripolis gelandet seien. Die Türken hätten sich zum Teil ergeben, zum Teil seien sie nach dem Innern geflohen.

Konstantinopel, 5. Oktober. Der russische Botschafter hatte gestern Abend eine Besprechung mit dem Großwesir, dem er die Antwort auf den Appell an die Mächte mitteilte. Nunmehr sind die Antworten aller Mächte eingetroffen. Im Ministerium verlautet, daß sie darin gipfeln, daß im jetzigen Augenblick jede Vermittlung ausgeschlossen sei, zumal Italien sich hartnäckig weigere, auf eine Vermittlung vor Okkupation von Tripolis zu hören.

Deutsches Reich.

* Nochmals: Liberalismus und Fleischsteuerung. Die „Berl. Vol. Nachr.“ weisen heute die freimüthige Behauptung von einer weiteren Verteuerung der Fleischversorgung zurück aus den Mitteilungen der eigenen Presse, indem sie folgendes ausführen:

In den Leitartikeln der freimüthigen und der sozialdemokratischen Presse war in den letzten Wochen beinahe tagtäglich von einer anbahnenden und zunehmenden Steigerung der Fleischpreise die Rede, und das bekannte agitatorische System, mit dem sich linksliberalismus und Sozialdemokratie die herrschende Lebensmittelpolitik zunutze machen, wurde in dem Sinne erweitert, daß unter Hinweis auf eine angebliche weitere Verteuerung der Fleischversorgung Angriffe gegen das bestehende Verteuerung nicht eingetreten. Einem freimüthigen Blatte, der „Vossischen Zeitung“, ist zu entnehmen, daß der durchschnittliche Preis für Rindfleisch an den 50 Hauptmarktlöcher in der ersten Hälfte des September genau so hoch war wie in der zweiten Hälfte des August, nämlich 85 Bfg. für das halbe Kilo. Das Durchschnittliche ist im Durchschnitt aller Lote von 11,9 Bfg. auf 11,8 Bfg. gesunken. Eine Steigerung der Durchschnittspreise ist bei Rindfleisch und Schweinefleisch eingetreten, übrigens nur bei letzterem in nennenswertem Maße, nämlich annähernd um einen halben Pfennig auf das Pfund. Eine Zusammenstellung über die gegenwärtigen Preise und die gleichzeitigen vorjährigen Preise, die sich in der „Vossischen Zeitung“ findet, kann gleichfalls dazu dienen, die vielfach meist übertriebenen Vorstellungen über die Steigerung der Fleischpreise auf das richtige Maß zurückzuführen. Ein Vergleich mit den Preisen in der ersten Hälfte des September 1910 ergibt nach Angabe der „Vossischen Zeitung“, daß die Preise nur für Rindfleisch und Schweinefleisch gestiegen sind, bei letzterem um 1/2 Bfg., beim Rindfleisch um 1/2 Bfg. für das Pfund; dagegen haben sich übriges Fleisch durchschnittlich um etwa 1/2 Bfg. gegenüber dem Verkauf im Auschnitt um rund 1 Bfg., Schweinefleisch um 1/2 Bfg. und Speck um über 9 Bfg. für das Pfund. Wenn diese Angaben wirklich zutreffen, so darf man wohl erwarten, daß man eine Behandlung der Verteuerungsfraße in agitatorischer Art und Weise in Zukunft in den Spalten der freimüthigen Presse nicht mehr begegnen wird. Dem konsumierenden Publikum aber kann nur empfohlen werden, die Tatsache im Auge zu behalten, daß die Preise für verschiedene Fleischsorten geringer sind als im September des Vorjahres, und daraufhin den Fleischern und sonstigen Kleinhändlern, die überzuleisten das Geschäft über die herrschende Fleischsteuerung sich zunutze machen, die es zum Anlaß nehmen, um eine Preisverhöhung berechtigt erscheinen zu lassen, entsprechende Vorstellungen zu machen.

* Kaiserliches Telegramm. Seine Majestät der Kaiser hat an den Generalkommissar der deutschen Abteilung der Wiener Weltausstellung, Geheimen Regierungsrat Busch, auf dessen Meldung von der Zuerteilung zweier Großer Preise für die Gebirgs-Blatteln und für deren künstlerische Gestaltung folgendes Telegramm aus Romitten gerichtet: „Ihre Meldung über die meinen Ergänzungen zur Auszeichnung zweier Großer Preise hat mich ganz besonders freudig. Ich beauftrage Sie, dem Obersten Preisgericht meine Freude hierüber zum Ausdruck zu bringen. Wilhelm.“

* Ein Deutscher in der Türkei verhaftet. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel meldet, wurde Oberberichterhalter Oberland von der Bagdadbahn auf einem Mitt von Bagdage nach Nisun von einem Gerichtsbeamten und mehreren Türken überfallen. Der Land sei entkommen. Er hatte mehrere Schüsse auf seine Verfolger abgegeben und einen Türken schwer verletzt. Wenig sei Oberland in Bagdage im Sektionshaus der Bagdadbahn von dem Kaimakan und sechs Gendarmen unter Mithandlungen verhaftet worden. Der deutsche Konsul in Adana habe sofort einen Konsulatsbeamten nach Bagdage geschickt. Der Kaimakan habe ihm die Anerkennung verweigert.

Main table containing financial data for various companies and sectors, including columns for company names, stock prices, and exchange rates.

Vertical text on the right side of the page, likely a continuation of the financial report or a separate section.